

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Wilhelm Green's Predigers zu Hardigham in Norfolk, kritischer und exegetischer Kommentar über einige poetische Stücke des Alten Testaments**

**Green, William**

**Gießen, 1784**

**VD18 11696109**

V. Der Siegesgesang Mosis, als das Heer der Egypter im rothen Meer umgekommen war. Exod. XV, 1-18.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-15286**

Ich habe den ganzen Vers citirt, um bemerken zu können, daß das Wort *wah* (Luther hats mit *wa* verbunden übersetzt, ziehen mit großen Haufen daher) ein Schreibfehler für *wah* ist, welches der Abschreiber nicht auslöschten mochte, aus Furcht seine Kopie zu verunstalten. Der Syrer hat es nicht und die LXX. wußten nicht, was sie daraus machen sollten.



## V.

Der Siegesgesang Moses, als das Heer der Egypter im rothen Meer umgekommen war. Exod.

XV, 1—18.



**V.** 1. Und sprachen.) Im Hebr. Und sie sprachen indem sie sprachen. Allein eins von diesen Worten ist nothwendig überflüssig.

Ebendasselbst. Ich will singen.) Muß heißen: Singet 2c. Miriam, die **V.** 21. diesen **V.** wiederholt, giebt das Verbum in der zwenten Person des Pluralis. Das stimmt mit dem Metrum überein, auch haben die alte Versionen das Verbum im Plural.

§ 3

Das

**V. 2.** Der Herr ist meine Stärke und  
mein Lied.

Das Pronomen Possesivum ist ausgelassen, wie das Metrum zeigt. S. Ps. CXVIII, 14. Jes. XII, 2., wo eben der Fall ist. Die Veranlassung war, weil das folgende Wort sich auch mit einem ' anfängt.

(Ebendas. Ich will ihn preisen.) Die LXX, Syr., Sam. und Vulg. haben hier dasselbe Wort, wie V. 1. (אני אשא statt אשא.) Diese Lesart scheint die wahre zu seyn, weil es eben so viel bedeuten soll, als ich will erheben. Clericus glaubt, die recipirte Lesart leide eben den Sinn.

**V. 7.** Durch die Größe deiner Majestät  
vernichtetest du die, die sich  
gegen dich empörten.

Du lieffest deinen Grimm aus;  
Und er verzehrte sie wie Stoppeln.

Das Metrum zeigt, daß das 7, und, welches den V. anfängt, hierher gehöre.

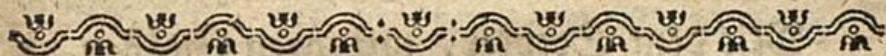
**V. 11. und 12.** Diese beyde Verse sind offenbar durch die Abschreiber mit einander versezt worden. Der 12te gehört vor den 11ten, wo er die Erzählung, daß die Egyptier in dem rothen Meer ertrancken, zierlich und der Sache angemessen beschließt. Dann folgt das große Epiphonema, **Wer unter den Götts**

Göttern 2c. Der 13. V. fängt eine andere Materie an, nemlich daß Gott die Israeliten in das Land Kanaan führte.

V. 17. Du wirst sie hineinführen und pflanzen

Auf dem Berge deines Erbtheils, o Jehova!

Hierher gehört das Wort Jehova, wie das Metrum zeigt. — Ein jeder Theil dieses ganzen Gesangs ist plan, bestimmt und voll Geist. Ueberhaupt herrscht in inspirirten Liedern so viel Würde und Erhabenheit, daß, wer sie weitläufig erklärt, sie durchwässert.



## VI.

Ein Gesang der Israeliten, als Jehova ihnen Wasser in der Wüste gab.

Num. XXI, 17. 18.



V. 17. Ueber 2c.) Nach der Masorethischen Punktation ist diese Präposition ein Verbum; deswegen fangen sie auch den Gesang damit an. Und die neuere Uebersetzer (unser

§ 4

Luther